

Marktkommentar

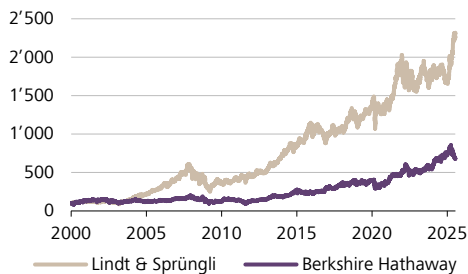
Die Berichtssaison ist in vollem Gang. Während Roche überzeugt, harzt das Geschäft bei Nestlé. Die schwierige Währungssituation belastet indes viele Unternehmen. In den USA bekommen die Unternehmen die Zollsituation zu spüren.



CHART DER WOCHE

Lindt schlägt Buffett

Entwicklung der Gesamtrendite von Lindt & Sprüngli und Berkshire Hathaway, in CHF und indexiert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Performance spricht Klartext: Die Aktien des Schokoladenherstellers Lindt & Sprüngli schlagen jene von Berkshire Hathaway, der Beteiligungsgesellschaft des Anlagegurus Warren Buffett, um Welten.

Während sich die Titel des Orakels von Omaha seit dem Jahr 2000 verfünffacht haben, sind jene des Goldhasenherstellers aus Kilchberg heute 22-mal so viel wert wie damals. Mit Kursen von 125'600 CHF bzw. 723'120 USD handelt es sich um die zwei weltweit teuersten Valoren. Bei Lindt & Sprüngli unterstreichen die jüngsten Halbjahreszahlen, dass sich daran so schnell nichts ändern wird.



AUFGEFALLEN

Sommerpause bei der EZB

Die Europäische Zentralbank belässt ihren Leitzins vorerst unverändert. Sowohl die Teuerung als auch die Konjunktur entwickeln sich gemäss der Währungshüter besser als erwartet.



AUF DER AGENDA

US-Zinsentscheid

Am 30. Juli gibt die US-Notenbank Fed ihren Zinsentscheid bekannt. Wir rechnen nicht mit einer Lockerung der Geldpolitik. Umso entscheidender sind die Aussagen der Notenbankführung.

Halbjahresergebnisse treiben den SMI: An der Schweizer Börse stand die Berichtssaison im Fokus. Die grundsätzlich gute Entwicklung ist denn auch für den Aufwärtstrend im Wochenverlauf verantwortlich. Der Pharmakonzern Roche lässt sich von einer schwachen Währungsentwicklung nicht beirren und übertrifft die Schätzungen der Analysten. Bereits nach sechs Monaten stellt das Unternehmen eine Erhöhung der Dividende in Aussicht. Enttäuschung machte sich beim SMI-Schwergewicht Nestlé breit, obwohl der Nahrungsmittelkonzern seinen Umsatz im ersten Halbjahr vor allem dank Preiserhöhungen gesteigert hat. Dass sich die Profitabilität besser entwickelte als erwartet, unterstreicht seine Preissetzungsmacht und den grundsätzlich positiv verlaufenden Turnaround. Unter Druck standen auch die Aktien des Aromen- und Duftstoffherstellers Givaudan. Eine solide operative Leistung im ersten Semester reichte nicht aus, um die Investoren zu überzeugen. In der Kritik stand vor allem das organische Wachstum, das hinter den Erwartungen des Marktes lag. Mit einem starken Halbjahresergebnis hat der Pharmazulieferer Lonza die Schätzungen der Analysten übertroffen. Der bisherige Geschäftsverlauf führte gar zu einer leichten Anhebung der Jahresprognose. Geholfen hat dabei die Übernahme einer Produktionsanlage von Roche in den USA. Der Logistiker Kühne+Nagel hat die transportierten Volumen im ersten Halbjahr zwar gesteigert, wird aber vor allem vom schwachen Dollar hart getroffen. Dies ist denn auch der Grund, weshalb das Unternehmen seine Gewinnprognose für das Gesamtjahr senkt. Für Enttäuschung sorgte VAT. Der Vakuumentilhersteller hat zwar mehr umgesetzt und verdient, enttäuschte aber beim Auftragseingang und verspürt heftigen Gegenwind von der Währungsseite. Dem ist auch die Privatbank EFG International ausgesetzt. Unter dem Strich ist das Institut allerdings stark gewachsen und hat die Erwartungen der Analysten übertroffen. Gemischte Signale kamen von der Privatbank Julius Bär. Obwohl der Gewinn schwächer ausgefallen ist als erwartet, beginnen die Effizienzmassnahmen des neuen CEO zu greifen. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis hat sich verbessert. Unter Druck waren die Aktien der Privatbank Vontobel, da das institutionelle Geschäft weiterhin Vermögensabflüsse verbucht. Durchzogen fällt der Zahlenkranz des Schokoladenherstellers Lindt & Sprüngli aus, weil die Gewinnentwicklung den Analystenschätzungen hinterherhinkt. Dennoch ist es dem Unternehmen auch in diesem Umfeld gelungen, Marktanteile zu gewinnen. Zudem wurde die Jahresprognose für das organische Wachstum angehoben. Geradezu euphorisch wurden die Semesterzahlen des Bankensoftwareherstellers Temenos aufgenommen. Das schwache erste Quartal wurde abgeschüttelt und die Aktien legten zeitweise über 20% zu. Positiv wurden auch die Zahlen von Sulzer interpretiert, weil der Industrielieferer die Erwartungen des operativen Geschäfts übertroffen hat.

Rückenwind für den US-Aktienmarkt: Die US-Börsen sind weiter auf Rekordjagd. Der technologielastige Nasdaq 100 und der breite S&P 500 kletterten auch diese Woche auf Rekordstände. Positiv ist die Google-Mutter Alphabet aufgefallen, welche die Erwartungen des Marktes übertroffen hat. Enttäuscht hat dagegen der Elektroautobauer Tesla. Allerdings waren die rückläufigen Fahrzeugverkäufe bereits bekannt. Wegfallende Subventionen für Elektroautos belasten nun zusätzlich. Zu den Verlierern gehörte auch der Autobauer General Motors. Die US-Handelszölle reduzierten das Ergebnis um 1.1 Mrd. US-Dollar. Der Jahresabschluss könnte gemäss Angaben des Unternehmens um 4 bis 5 Mrd. geschmälert werden.

Japan hat sich mit den USA geeinigt: Japan und die USA haben ein Handelsabkommen abgeschlossen und sich auf Zölle von 15 Prozent geeinigt. Im Gegenzug verpflichtet sich Japan dazu, mehr Reis und Autos aus den USA zu importieren. Zudem sollen japanische Unternehmen in den kommenden Jahren 550 Milliarden Dollar in den USA investieren. Der «Deal» wurde von der Börse positiv aufgenommen. Der japanische Aktienmarkt kletterte, gemessen am Nikkei 225, bis auf 2.6% an sein Allzeithoch heran.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.